

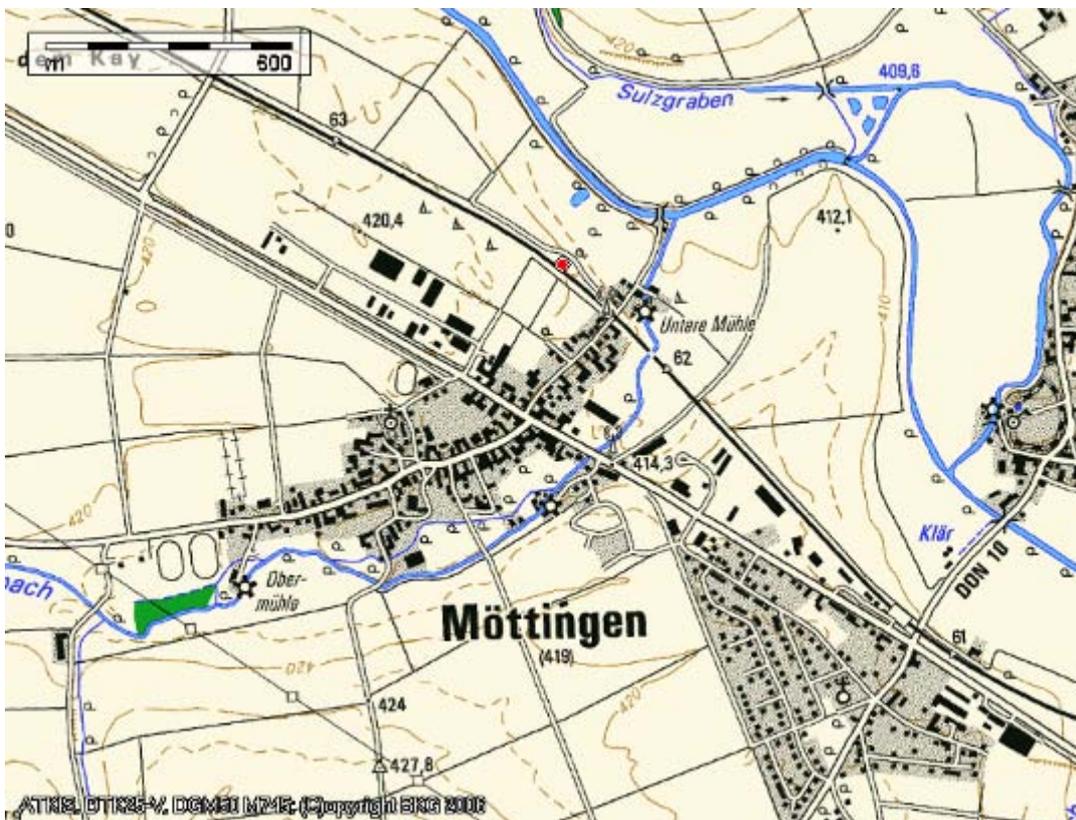
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Bahnwärterhäuschen Möttingen
Aufnahmedatum:	29.10.2006
Gemeinde:	Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Möttingen
Lage:	N Möttingen, etwas abgesetzt vom Ort, Egerweg 29
Koordinaten:	R: 4396349 H: 5409520
Blattnummer TK 25:	7129
Elementtyp:	Bahnwärterhäuschen
Funktionsbereich:	Verkehr
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	1877 wegen Einführung elektrischer Läutwerke zum Neubau ausgeschrieben und erbaut (zusammen mit Ronheim und Hoppingen) Bahnwärterhäuschen S 27: anfangs Dienst- und Wohnräume, später Wellblechbude mit je einem Fenster auf jeder Seite als Dienstraum aufgestellt, Hauptaufgabe: Schließen und Öffnen der beiden Schranken vom Schrankenbock aus mit Schrankenwinde und Seilzugantrieb (Dorfschranke bei Unterer Mühle und Feldschranke in Höhe Gastwirtschaft „Zur Hall“), daneben kleine Landwirtschaft betrieben 1972 Blinklichtanlage installiert, ersetzte Schrankenwärter
Analyse:	1877 wegen Einführung elektrischer Läutwerke zum Neubau ausgeschrieben und erbaut
Bedeutung:	diente der Überwachung der Strecke und des Bahnverkehrs
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Erhaltungszustand:	ehemalige Funktion an Lage und Gebäudeform noch gut erkennbar

Bild:



Plan:



Quellen:

Link & Lembeck (1999): 261

Schupp-Schied (1994): 169 – 173

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: alte Schule Balgheim

Aufnahmedatum: 21.9.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Balgheim

Lage: an Straße Richtung Reimlingen, vor Linkskurve rechts

Koordinaten: R: 4393371 H: 5408276

Blattnummer TK 25: 7129

Elementtyp: Schulhaus

Funktionsbereich: Siedlung

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: ehemalige Schule als schlichtes, ortsbildprägendes Gebäude von Ortsvereinen in Eigenleistung und mit öffentlichen Zuschüssen renoviert und zu Gemeindezentrum umgestaltet mit Anpflanzungen
1950 restauriert

Analyse: typische Lage nahe bei Kirche, wohl bis ca. 1968 als Schule genutzt

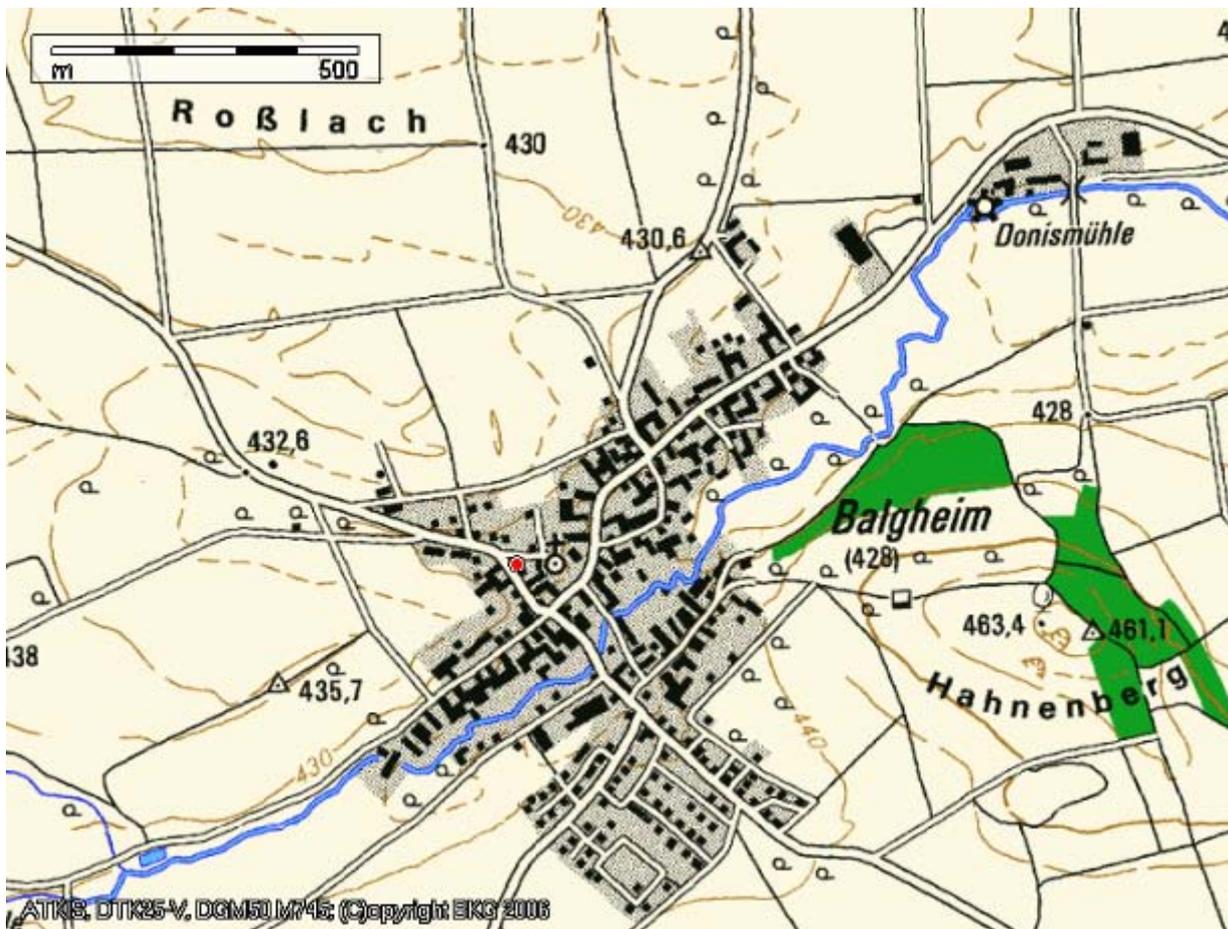
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: ehemalige Funktion noch deutlich erkennbar

Bild:



Plan:



Quellen:

Bissinger (1991): 15

Frei (2005): 534

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Bauernhaus in Balgheim

Aufnahmedatum: 22.8.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Balgheim

Lage: gegenüber Einmündung der Straße aus Richtung B 25, Dorfstr.
16

Koordinaten: R: 4393601 H: 5408440

Blattnummer TK 25: 7129

Elementtyp: Bauernhaus

Funktionsbereich: Siedlung

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: mit typischem schwäbischen Giebel und Dachknauf, um 1780,
heute unbewohnt

Analyse: typisches Rieser Bauernhaus aus der Zeit um 1780

Bedeutung: diente als Wohnhaus der Bauernfamilie

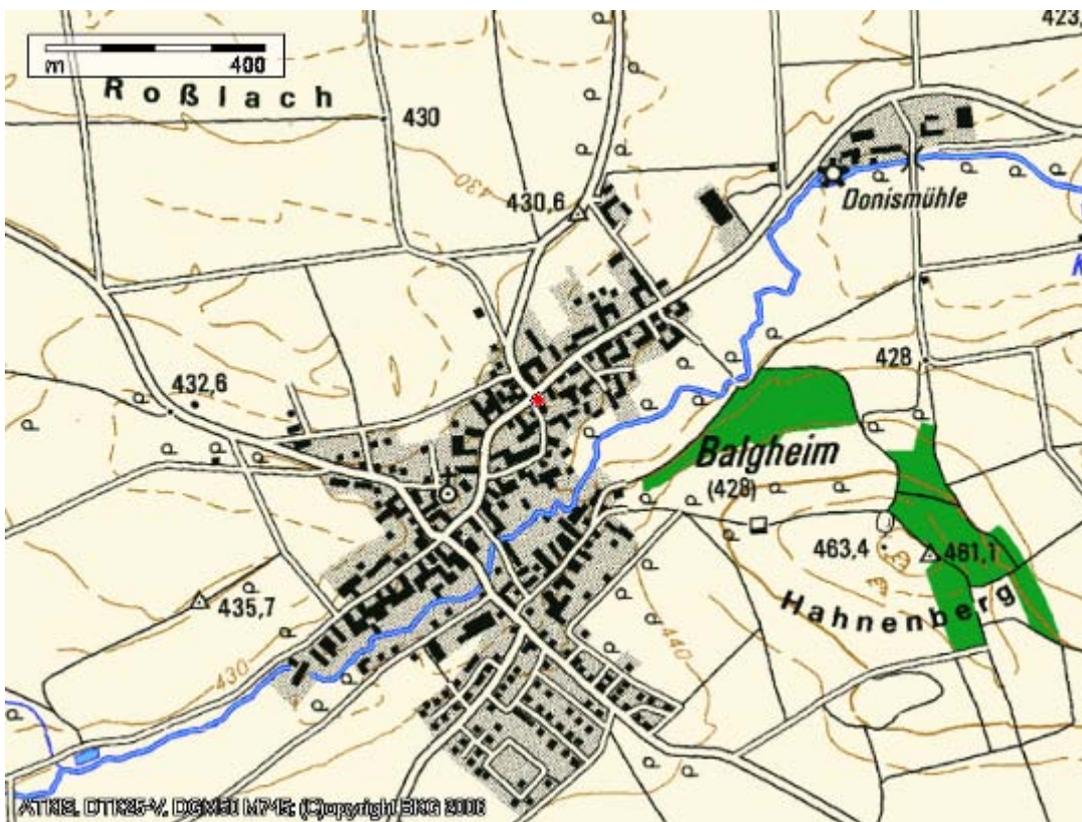
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: renovierungsbedürftig, einige typische Elemente des Rieser
Bauernhauses erhalten

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: www.blfd.bayern.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Betzenmühle Balgheim

Aufnahmedatum: 22.8.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Balgheim

Lage: SW Balgheim, am Forellenbach

Koordinaten: R: 4392463 H: 5407779

Blattnummer TK 25: 7229

Elementtyp: Mühle

Funktionsbereich: Gewerbe

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: 1466 durch Kauf Nördlinger Pfarrlehen geworden, auch Vochezenmühle genannt
heute wohl auch keine Landwirtschaft mehr, idyllisch gelegen, mit Stauvorrichtung, stattliches Gebäude, mit Solarzellen auf Dach
neben Betzenmühle und Donismühle gab es noch dritte Mühle im Dorf

Analyse: seit mindesten 1466 existiert an dieser Stelle Mühle

Bedeutung: hatte wohl als Mahlmühle eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, daneben typischerweise Landwirtschaft betrieben

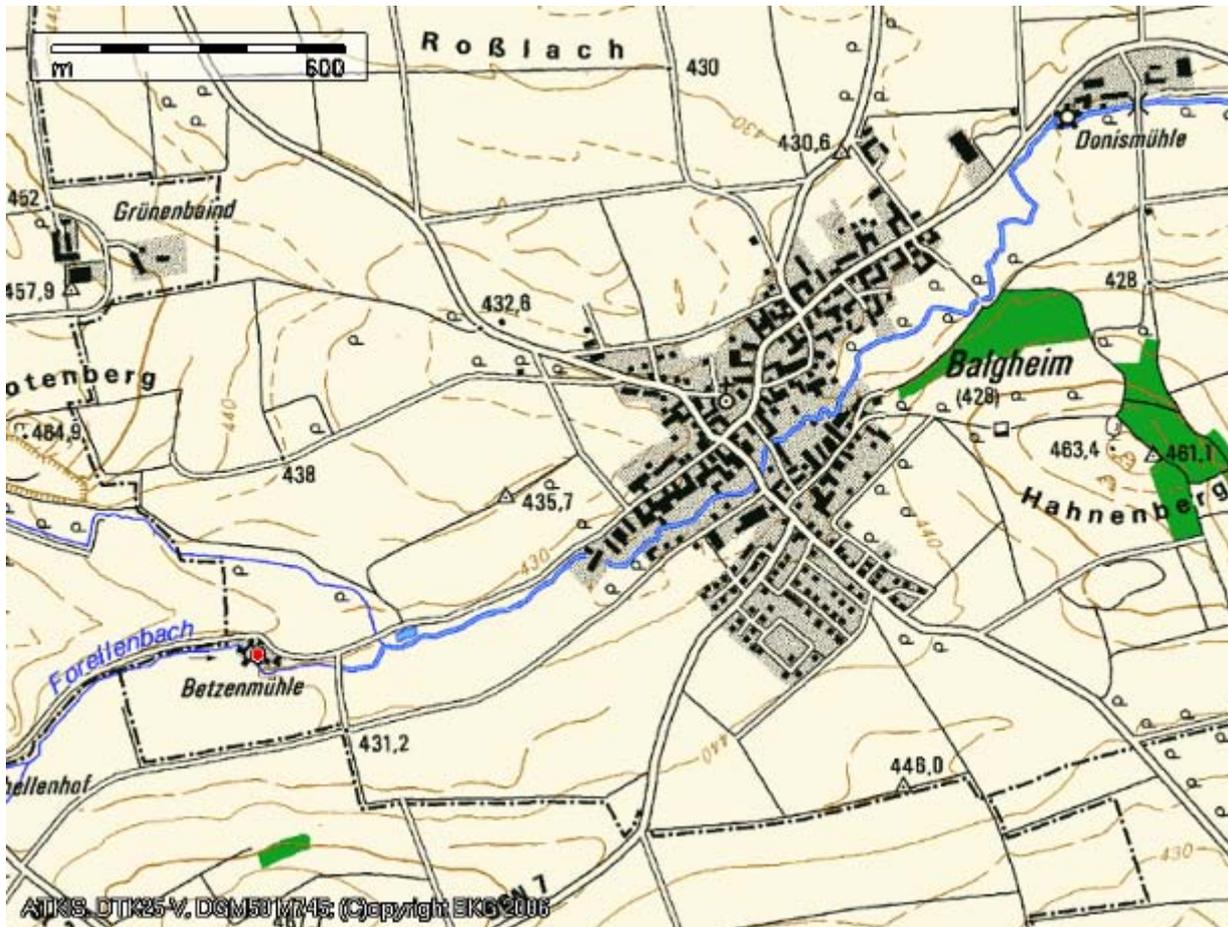
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: mächtiges Mühlengebäude und Staueinrichtung noch vorhanden

Bild:



Plan:



Quellen:

Keßler (1991a): 211

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Donismühle Balgheim

Aufnahmedatum: 22.8.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Balgheim

Lage: NE Balgheim, an Forellenbach

Koordinaten: R: 4394169 H: 5408855

Blattnummer TK 25: 7129

Elementtyp: Mühle

Funktionsbereich: Gewerbe

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: auch Schreitmühle genannt, stattlicher Bau, schön renoviert, heute nur noch Landwirtschaft, Mühlstein präsentiert vor Mühlengebäude, mit Pflanzen verziert
S Mühle noch Stauvorrichtung in Betrieb: mit verrosteten Eisenketten, Bretterstau, befestigt mit Steinen (seitliche zugespitzt), Steine mit Moosen und Flechten

Analyse: hier existiert wohl seit Jahrhunderten Mühle

Bedeutung: hatte wohl als Mahlmühle eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, daneben typischerweise Landwirtschaft betrieben

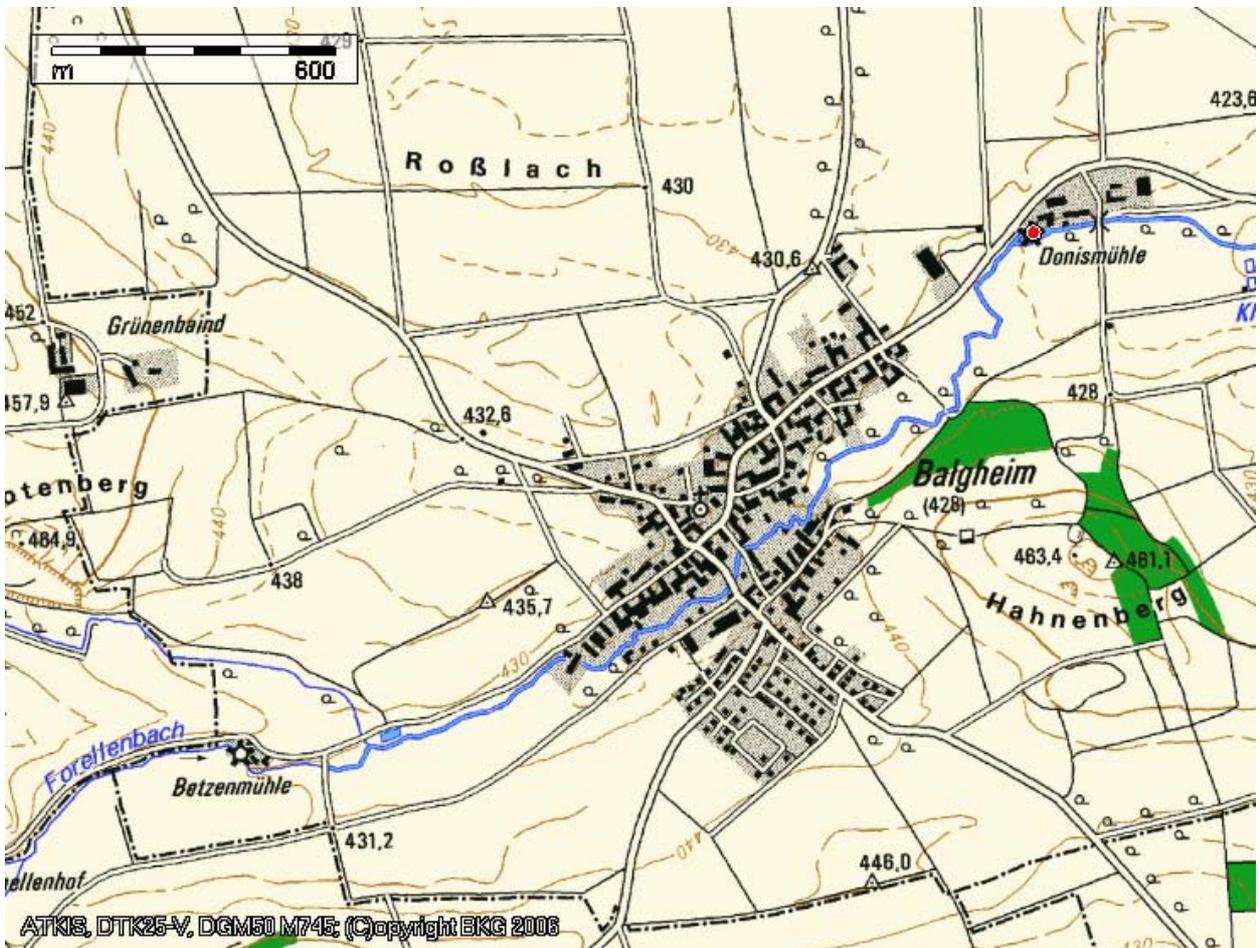
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: mächtiges Mühlengebäude und Staueinrichtung noch vorhanden, Landwirtschaft wird noch heute betrieben

Bild:



Plan:

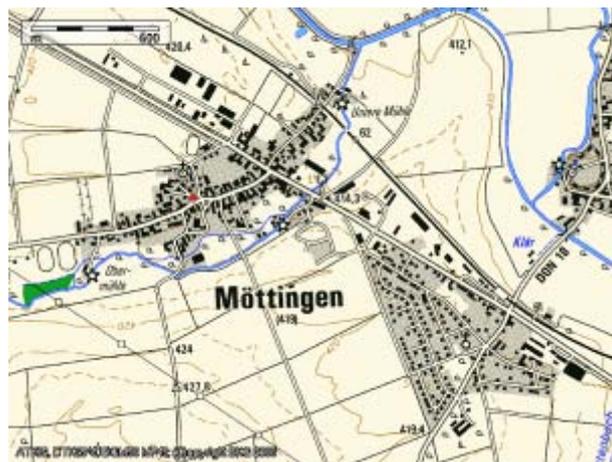


Quellen:

Keßler (1991a): 211

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Dorfbaum Möttingen
Aufnahmedatum:	22.8.2006
Gemeinde:	Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Möttingen
Lage:	Marktplatz
Koordinaten:	R: 4395941 H: 5409049
Blattnummer TK 25:	7129
Elementtyp:	Gedenkbaum?
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär?
Form:	punktuell
Funktion:	rezent?
Beschreibung:	Platane 1871 gepflanzt, markanter Dorfplatzbaum, steht auf kleiner Angerfläche
Analyse:	vielleicht handelt es sich um Friedensbaum, aber nichts bekannt
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering bis mittel
Erhaltungszustand:	gut
Bild:	Plan:



Quellen: Bissinger (1991): 10

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Dorfbrunnen Enkingen

Aufnahmedatum: 22.8.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Enkingen

Lage: vor Gemeindehaus, auf Dorfplatz

Koordinaten: R: 4395329 H: 5411016

Blattnummer TK 25: 7129

Elementtyp: Dorfbrunnen / Dorfbaum

Funktionsbereich: Siedlung

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: Brunnen unter mächtiger Linde (Dorfbaum?), daneben
Kriegerdenkmal, Brunnenbecken mit Blumen bepflanzt

Bedeutung: erfüllte sehr wichtige Aufgabe der Versorgung mit Wasser

Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: zwar nicht mehr in Betrieb, aber schön gestaltet, verschiedene
Elemente bilden Ensemble

Bild:



Plan:



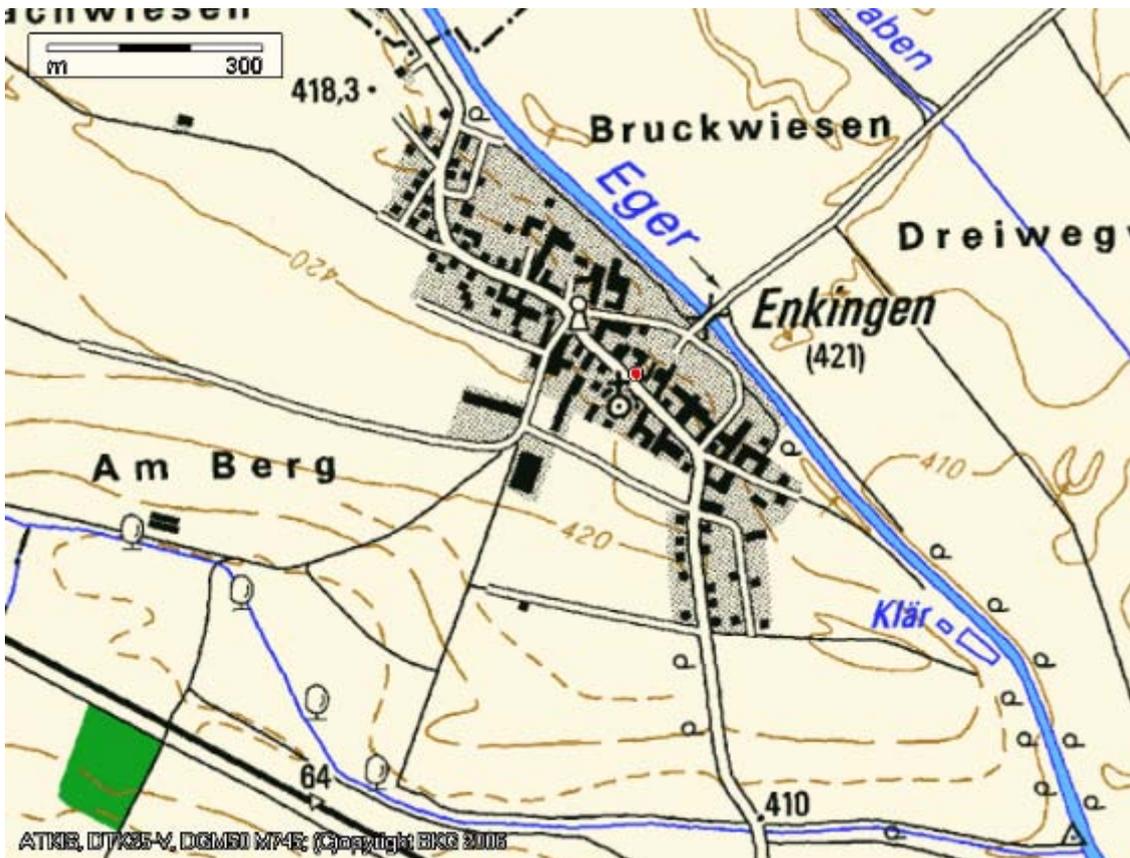
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Dorfschule Enkingen
Aufnahmedatum:	22.8.2006
Gemeinde:	Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Enkingen
Lage:	Kirchstr. 5 (schräg gegenüber Kirche)
Koordinaten:	R: 4395412 H: 5410944
Blattnummer TK 25:	7129
Elementtyp:	Schulhaus
Funktionsbereich:	Siedlung
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	ehemals einklassige Dorfschule (alle acht Klassen gleichzeitig unterrichtet), von Verein Rieser Bauernmuseum 1996 renoviert, soll Schulleben der 1920er Jahre veranschaulichen, ehem. Schulhaus aus dem 18. Jahrhundert (1894 erbaut laut Schild) 1716 zog erster Lehrer nach Enkingen
Analyse:	1894 als Schulhaus errichtet, wohl maximal bis 1968 in Betrieb, eher kürzer
Bedeutung:	veranschaulicht Schulleben, als noch alle acht Klassen gleichzeitig unterrichtet wurden
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	sehr gut

Bild:



Plan:



Quellen:

Lingel (1995): 193

www.moettingen.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Friedhof Lierheim
Aufnahmedatum:	23.9.2006
Gemeinde:	Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Appetshofen
Lage:	gegenüber Schloss
Koordinaten:	R: 4397582 H: 5409164
Blattnummer TK 25:	7129
Elementtyp:	christlicher Friedhof
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	rezent
Beschreibung:	mittelalterlich, mit wehrhafter Ummauerung mit Ziegelabdeckung, von alter hoher Mauer eingefasst, hier stand einst ein Kirchlein (1811 abgebrochen wegen Baufälligkeit), Mauer ca. 5 m hoch, teils Verputz neueren Datums, teils mit Moosen und Flechten Ahornbäume säumen Weg zum Friedhof hinauf
Analyse:	dieser Friedhof existiert seit dem Mittelalter
Bedeutung:	diente der Bestattung der Toten, liegt typischerweise in der Ortsmitte bei der Kirche (nicht mehr vorhanden)
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Monninger (1984): 148

Schaul (1986): 199

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Hexenküche bei Lierheim
Aufnahmedatum:	11.9.2006
Gemeinde:	Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Appetshofen
Lage:	E Lierheim
Koordinaten:	R: 4398095 H: 5408898
Blattnummer TK 25:	7129
Elementtyp:	Höhle/Gerichtsort
Funktionsbereich:	Siedlung/Assoziative Kulturlandschaft
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>beschrieben unter Biotop-Nr. 7129-0063 (Hexenküche östlich Lierheim): offene Felspartien, wohl früher Gestein abgebaut (an Westflanke kleine Abbaugruben, welche vollständig zugewachsen sind, ca. 1 – 2 m tief), intensiv beweideter Kalkmagerrasen, evt. Höhlenfauna</p> <p>Abri und Höhle mit Siedlungsfunden des Paläolithikums bis Neolithikums; ferner Siedlungsfunde der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit und des Mittelalters im Kaufertsberg bei Lierheim, enger Gang führt in Berg hinein zur oben offenen Hexenküche archäologisch Anwesenheit von Menschen von Altsteinstein bis ins Mittelalter hinein nachgewiesen, Kopfbestattung ähnlich der in Großer Offnethöhle in Altsteinzeit wohnten Menschen vor Höhleneingang und unter dem nach Westen anschließenden Abri</p> <p>hier wohl Hexen verbrannt (daher kommt Name)</p> <p>Baumbewuchs bedroht Fels- und Heideflora, einige seltene Pflanzenarten (Berg-Gamander, Echter Gamander, Hufeisenklee, Weißer Mauerpfeffer, Mauerraute, Ästige Graslilie, Felsen-Meger, Weidenblättriges Ochsenauge, Blutstorchschnabel).</p> <p>an einem Osterfeiertag gingen Lierheimer Kinder hierher, um Eier den Berg hinabkugeln zu lassen und freuten sich, wenn sie unten nicht völlig zerschmettert ankamen</p>
Bedeutung:	<p>diente in der Altsteinzeit als Wohnort, später wohl als Zufluchtsort in unruhigen Zeiten genutzt, besonders zu Römerzeit möglicherweise als Lager- und Kühlplatz, im Mittelalter wurden hier wahrscheinlich Hexen verbrannt</p>

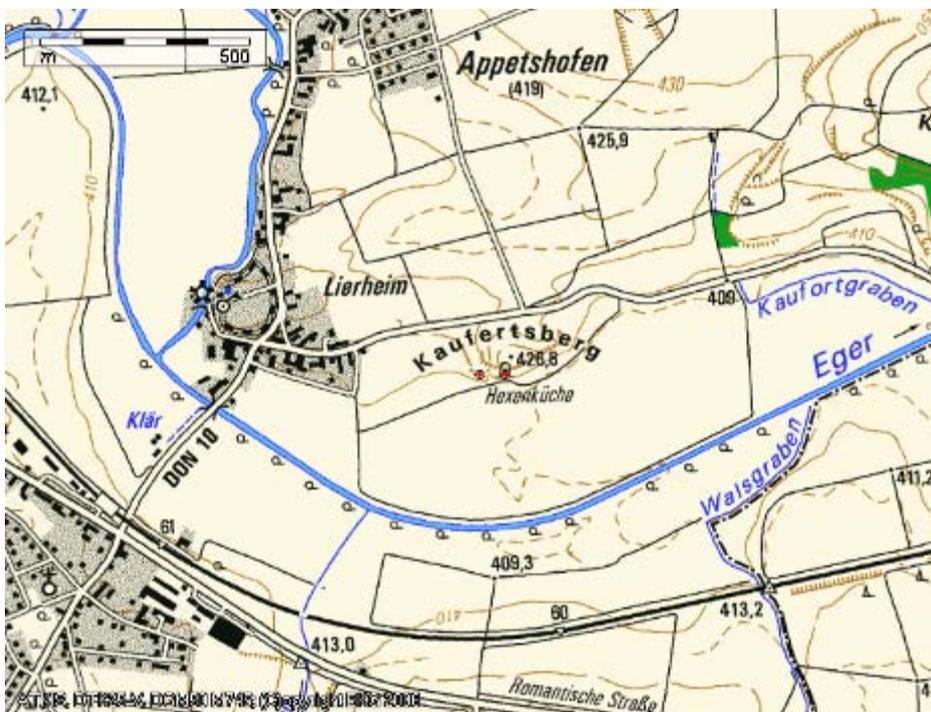
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: ND, archäologisches Geländedenkmal, Biotop (außer eutrophierte Bereiche), landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Geotop

Quellen:

FIS-Natur

Keßler (1991a): 210

Reisch (1979b): 209 ff

Schneid (1987): 196 f

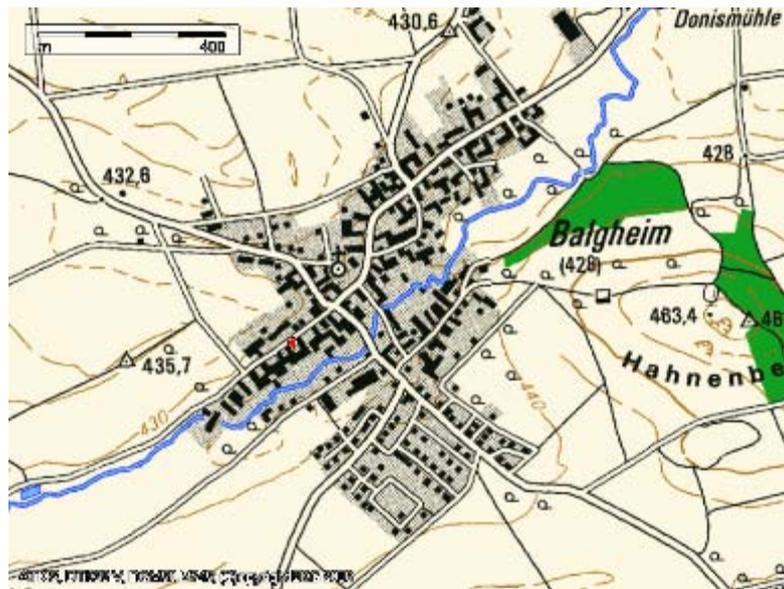
Schupp-Schied (1984): 45

www.blfd.bayern.de

www.naturdenkmale-donau-ries.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Hofbaum in Balgheim
Aufnahmedatum:	22.8.2006
Gemeinde:	Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Balgheim
Lage:	in Mühlstraße 7
Koordinaten:	R: 4393328 H: 5408118
Blattnummer TK 25:	7129
Elementtyp:	Hofbaum
Funktionsbereich:	Siedlung
Form:	punktuell
Funktion:	rezent
Beschreibung:	Birke, 2 Bäume
Analyse:	typisch ist Standpunkt im Hofraum und begrenzender Holzzaun
Bedeutung:	
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Erhaltungszustand:	sehr gut
Bild:	Plan:



Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Judenweg Mönchsdeggingen-Harburg
Aufnahmedatum:	25.9.2006
Gemeinde:	Möttingen/Harburg
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Kleinsorheim/Großsorheim
Lage:	entlang Kleinsorheimer Bach, auf Nordseite
Koordinaten:	R: 4399403 H: 5406142
Blattnummer TK 25:	7229
Elementtyp:	Judenweg
Funktionsbereich:	Verkehr
Form:	linienförmig
Funktion:	fossil
Beschreibung:	ein Stück weit geteert, dann gekiester (mit Grasstreifen in der Mitte) Spurweg, der sich etwas erhöht parallel zum Kleinsorheimer Bach entlangzieht, u.a. an Magerrasen mit Abbaugruben (teils aufgefüllt) vorbei, teils von Obstbäumen und Feldgehölzen gesäumt
Analyse:	jahrhundertlang von Juden benutzt
Bedeutung:	auf diesem Weg brachten Mönchsdegginger Juden 150 Jahre lang ihre Toten auf den Harburger Judenfriedhof, bis sie 1833 einen eigenen bekamen
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	gut, heute noch als Feld-/Wirtschaftsweg genutzt

Bild:



Plan:



Quellen:

Rösch (1999): 278

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Lustschloß auf Tiergarten

Aufnahmedatum: 7.11.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Appetshofen

Lage: im Käferholz bei Schrattenhofen
zwischen Heroldingen und Appetshofen, NNW Egermühle, auf
Bergkuppe

Koordinaten: R: 4399395 H: 5409572 (Gedenkstein)

Blattnummer TK 25: 7129

Elementtyp: Schloss

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: flächenhaft

Funktion: fossil

Beschreibung: am Hang des Steinbergs, heute Felder, an Bodenformen kaum
erkennbar, Gedenkstein (1986 von Fürst Karl Friedrich aufgestellt)

Kuppe abgetragen, um ebenen Bauplatz zu erhalten, für Plankenzaun um geplanten Tiergarten
ganzen Wald abgeholzt, heute nur noch Flurname

Auf flacher Anhöhe zwischen Schrattenhofen und Lierheim um 1690 von Fürst Albrecht Ernst
II. inmitten eines Parkes Lustschloß „Tiergarten“ anlegen lassen als Sommerresidenz, dazu
Kaserne wegen Einbrüche, auch als Jagdschloß in herbsthlicher und vorwinterlicher Saison
verwendet, 1712 Kapelle, Problem: Baumängel, 1737 gräfliche Fayence-Manufaktur hierher
verlegt (nachdem 1735 in Oettingen Produktion begonnen), Töpferwaren mit Glasurüberzug
hergestellt, bis 1745 kurze Blüte, 1741 Staatsbetrieb privat verpachtet (Subventionen); wg.
hoher Kosten und mangelnden Absatzes Produktion wieder eingestellt (bis 1756)

danach alle Gebäude abgetragen und Steine zum Schlossbau in Hohenthalheim verwendet
Konkurrenz u.a. aus Franken, Absatz in Raum zwischen Donau und Alpen, da hier
Fayencenmanufakturen erst später gegründet

mindestens ein paar Wochen im Jahr reges Treiben eines gräflich-fürstlichen Hofstaates
mit Aussterben der Linie Oettingen-Oettingen Schloss verfallen lassen, später Großteil der
Gebäude abgerissen, brauchbare Steine für Schlossausbau in Hohenthalheim verwendet, Fayence-
manufaktur hierher verlegt, bis Mitte des 19. Jahrhunderts weiter betrieben

auf Hochfläche heute Wiese, eingerahmt von Hecken

zu Gedenkstein führen Steinstufen hoch

Analyse: Standort eines ehemaligen Lustschlosses, zeitweise auch Fayencemaufaktur

Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

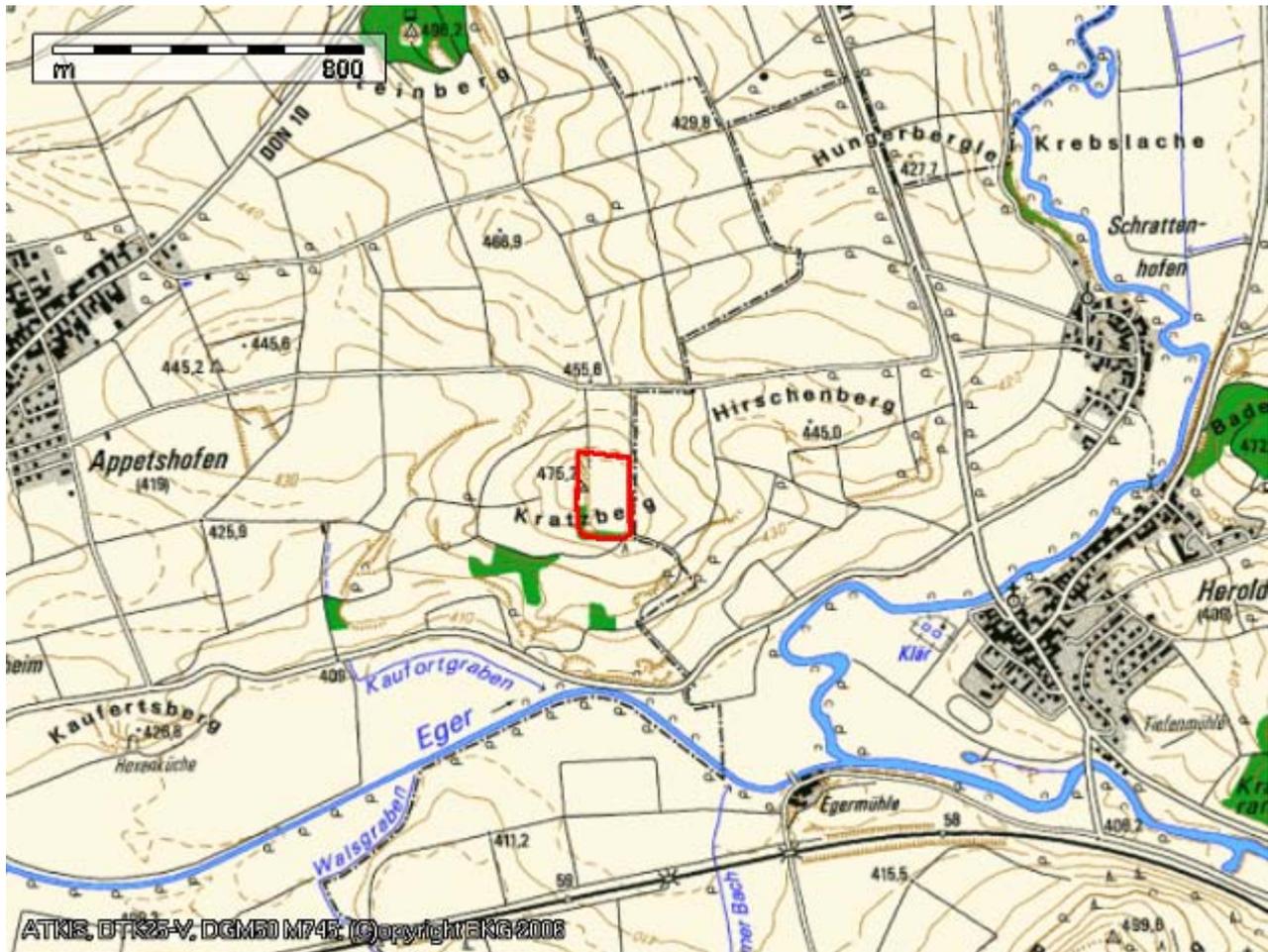
Erhaltungszustand: kaum Überreste zu sehen, höchstens Verflachung der Kuppe und Bodenerhebungen, daneben Gedenkstein

Pflege: Grünlandnutzung

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

archäologisches Geländedenkmal

Quellen:

Dettweiler (ca. 1978a): 10

Dettweiler & Höpfner (1983): 91 – 96

Grünenwald (1989b): 627 f

Häffner (1963): 55

Heichele (1987a): 61 – 70

Heichele (1987b): 72 – 89 (weiterführend)

Keßler (1991a): 167

Sponsel & Steger (2004): 144 – 149

www.blfd.bayern.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Mailänder Mühle Möttingen

Aufnahmedatum: 22.8.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Möttingen

Lage: an Forellenbach, am nördlichen Ortsrand

Koordinaten: R: 4396531 H: 5409436

Blattnummer TK 25: 7129

Elementtyp: Mühle

Funktionsbereich: Gewerbe

Form: punktuell

Funktion: rezent

Beschreibung: noch als Mühle betrieben, gleich Untere Mühle, stattliches Gebäude, mit Mühlenladen, mit Taubenhaus im Hofraum
auch Landwirtschaft gehörte dazu

Analyse: hier wohl schon seit Jahrhunderten Mühlenstandort

Bedeutung: erfüllte wohl als Getreidemühle eine wichtige Aufgabe,
daneben Landwirtschaft

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: heute noch als Mühle betrieben, aber nicht mehr mit
Wasserkraft

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Markstein Möttingen

Aufnahmedatum: 22.8.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Möttingen

Lage: vor dem Rathaus

Koordinaten: R: 4395958 H: 5409160

Blattnummer TK 25: 7129

Elementtyp: Grenzstein

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: dreieckig gehauen, stand an Stelle, an der die drei Gemeinden Möttingen, Merzingen und Balgheim zusammenstoßen
weiterer Markstein hinter dem Rathaus: viereckig (wohl Grenze zu Balgheim)
sind relativ winzig und kommen nur zur Geltung, wenn Rasen kurzgehalten, sonst genauso wie Rathaus sehr versteckt
beide mit Flechten

Analyse: diente als Grenzstein zwischen den drei Gemeinden Möttingen, Merzingen und Balgheim

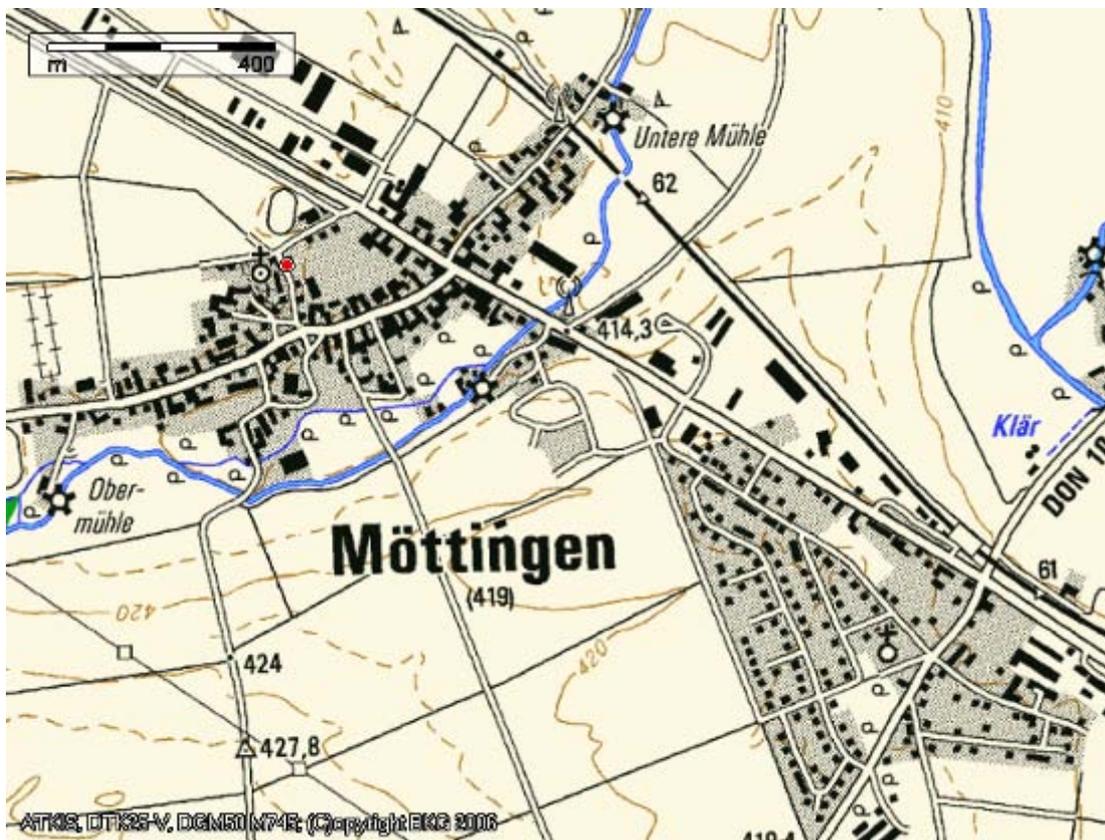
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: gut, steht aber nicht mehr an der ursprünglichen Stelle

Bild:



Plan:



Quellen:

Dettweiler (2003a): 30

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Obere Mühle Möttingen

Aufnahmedatum: 22.8.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Möttingen

Lage: an Forellenbach, am westlichen Ortsrand

Koordinaten: R: 4395518 H: 5408773

Blattnummer TK 25: 7129

Elementtyp: Mühle

Funktionsbereich: Gewerbe

Form: punktuell

Funktion: fossil?

Beschreibung: 1987 noch in Betrieb (jetzt wahrscheinlich nicht mehr)
hier wird gerade gebaut, überdachte Stauvorrichtung aus Holz vorhanden (rel. neu),
ursprüngliches Mühlengebäude wohl nicht mehr vorhanden
bis Mitte 20. Jahrhundert 3 Mühlen am Forellenbach (Obere, Mittel- und Untere Mühle)

Analyse: hier wohl schon seit Jahrhunderten Mühlenstandort

Bedeutung: erfüllte wohl als Getreidemühle eine wichtige Aufgabe

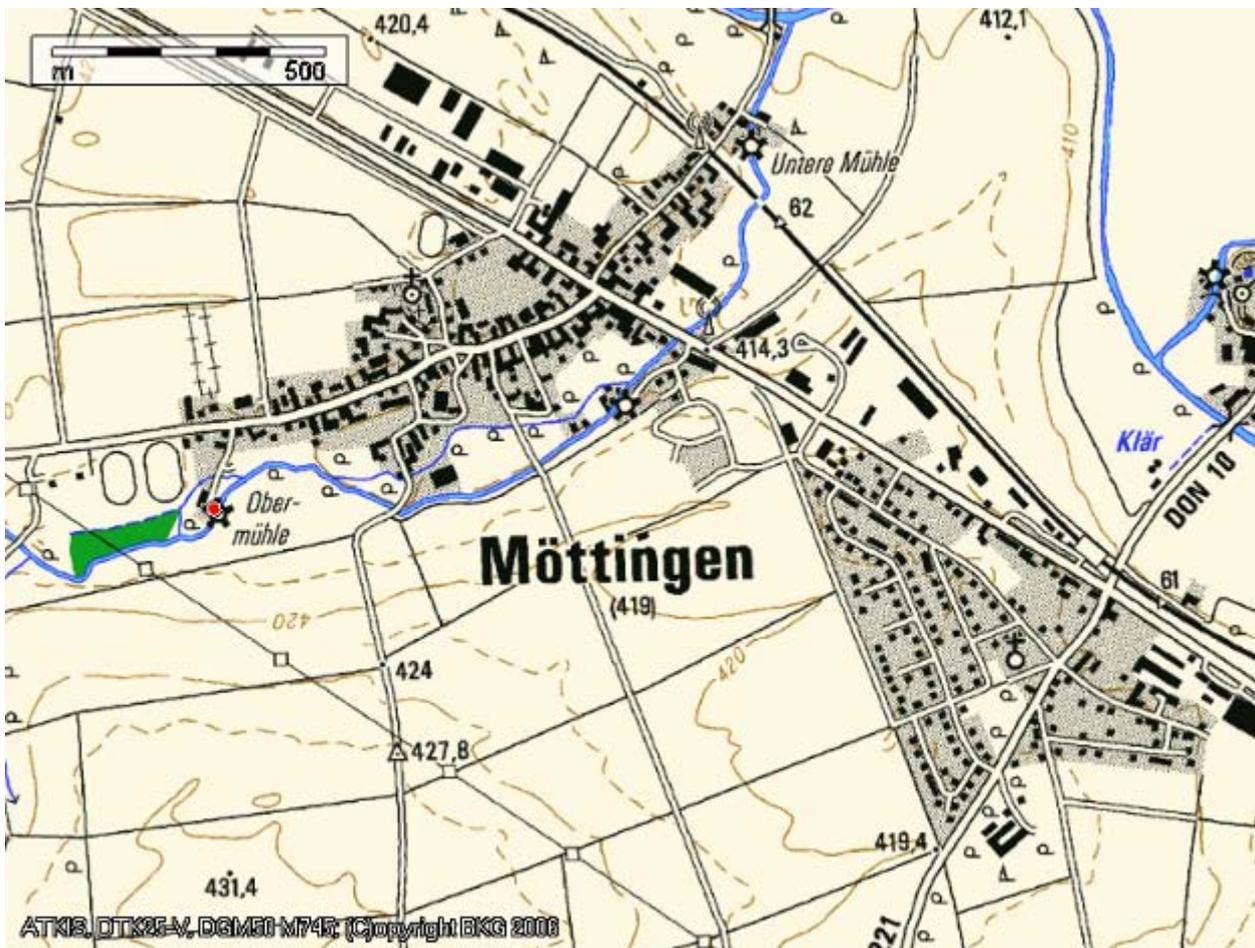
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: Stauvorrichtung und Nebengebäude für Mühlrad erinnern an
ehemalige Funktion

Bild:



Plan:



Quellen:

Hopfenitz (1987): 901

Seiler (2001): 17

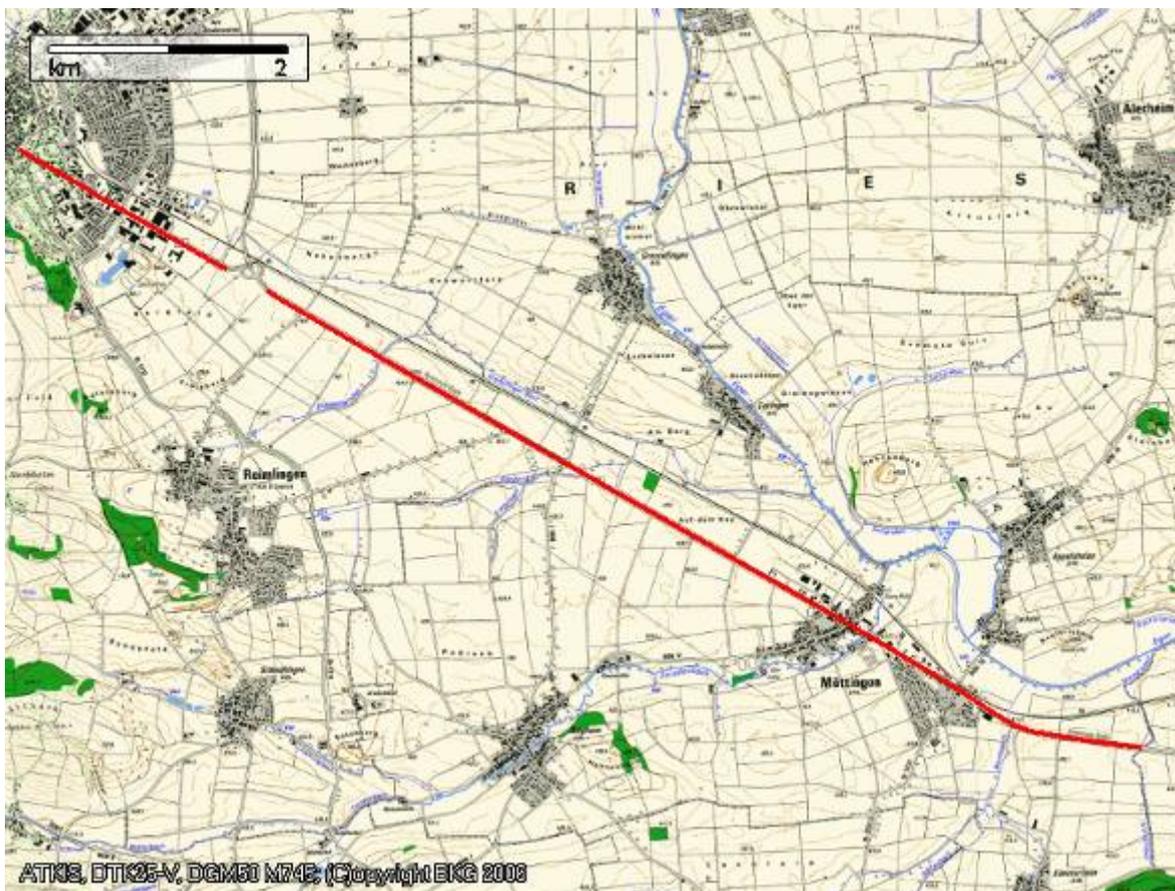
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Römerstraße
Aufnahmedatum:	22.8.2006
Gemeinde:	Nördlingen, Reimlingen, Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Nördlingen, Reimlingen, Großelfingen, Enkingen, Balgheim, Möttingen, Kleinsorheim, ...
Lage:	zwischen Nördlingen und Donauwörth
Koordinaten:	R: 4393881 H: 5410536 (Meilenstein-Nachbildung)
Blattnummer TK 25:	7128/7129
Elementtyp:	Römerstraße
Funktionsbereich:	Verkehr
Form:	linienförmig
Funktion:	rezent
Beschreibung:	Römerstraße Donauwörth – Nördlingen, heute B 25, wenige Meter von Abzweigung nach Balgheim entfernt steht Nachbildung eines römischen Meilensteins (gestiftet von Dorfgemeinschaft Balgheim 2005) verläuft schnurgerade durch Riese ebene, Veränderung W Nördlingen durch Anbindung an neue Umgehungsstraße
Analyse:	von Römern angelegt, um Kastelle zu verbinden
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	wird heute noch in großen Abschnitten als Bundesstraße genutzt

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: archäologisches Geländedenkmal

Quellen: www.blfd.bayern.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Schloßberg Lierheim
Aufnahmedatum:	23.9.2006
Gemeinde:	Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Appetshofen
Lage:	zwischen Dorf und Egerkanal
Koordinaten:	R: 4397488 H: 5409081
Blattnummer TK 25:	7129
Elementtyp:	Schloß mit Park
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	flächenhaft
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>Herren von Lierheim einst bedeutendes Rieser Edelfreien-geschlecht (seit 950 nachweisbar, gehören zu ältesten Adelsgeschlechtern des Riesgaus), Abstieg gegen Ende des 13. Jh. durch Aufstreben der Grafschaft Oettingen, durch Verkauf mehrmals Besitzer gewechselt: 1427 oettingisch, 1454 von Miltenberg, um 1500 Hürnheim, 1541 Nördlingen, 1740 Deutscher Orden, nach dessen Aufhebung an Bayern, 1835 Oettingen-Wallerstein, seit 1874 in Privatbesitz</p> <p>nur noch wenige Reste der alten Burg aus der Mitte des 12. Jh. in nördlichen Grundmauern zu sehen, 1579 – 1584 umgebaut, 1758 – 1762 Südflügel nach Osten verbreitert und hofseitig in eine Fluchtlinie gestellt</p> <p>von Ringmauer mit Schießscharten und runden Wächertürmchen umgeben, nach Westen und Süden Eger zusätzlich als natürlicher Schutz</p> <p>der Öffentlichkeit nicht zugänglich</p> <p>an Fuß bedeutende Kunstmühle (war eine der größten Mühlen im Ries), Hauptgebäude mit Firstaufsatz, aufgedoppelter Haustür mit Kämpfer- und Scheitelsteinen, 1. Viertel 19. Jh.</p> <p>Schlosspark mit 4,7 ha geschützter Landschaftsbestandteil (Lebensraum Park), mit dichtem Baumbestand</p> <p>an SW-Fuß kleiner Granitaufschluss</p>
Analyse:	bereits Mitte des 12. Jahrhunderts hier Burg durch Herren von Lierheim errichtet, mehrere Besitzerwechsel, heutige Gebäude aus dem 16. bzw. 18. Jahrhundert
Bedeutung:	wichtige Bedeutung als Herrschaftssitz

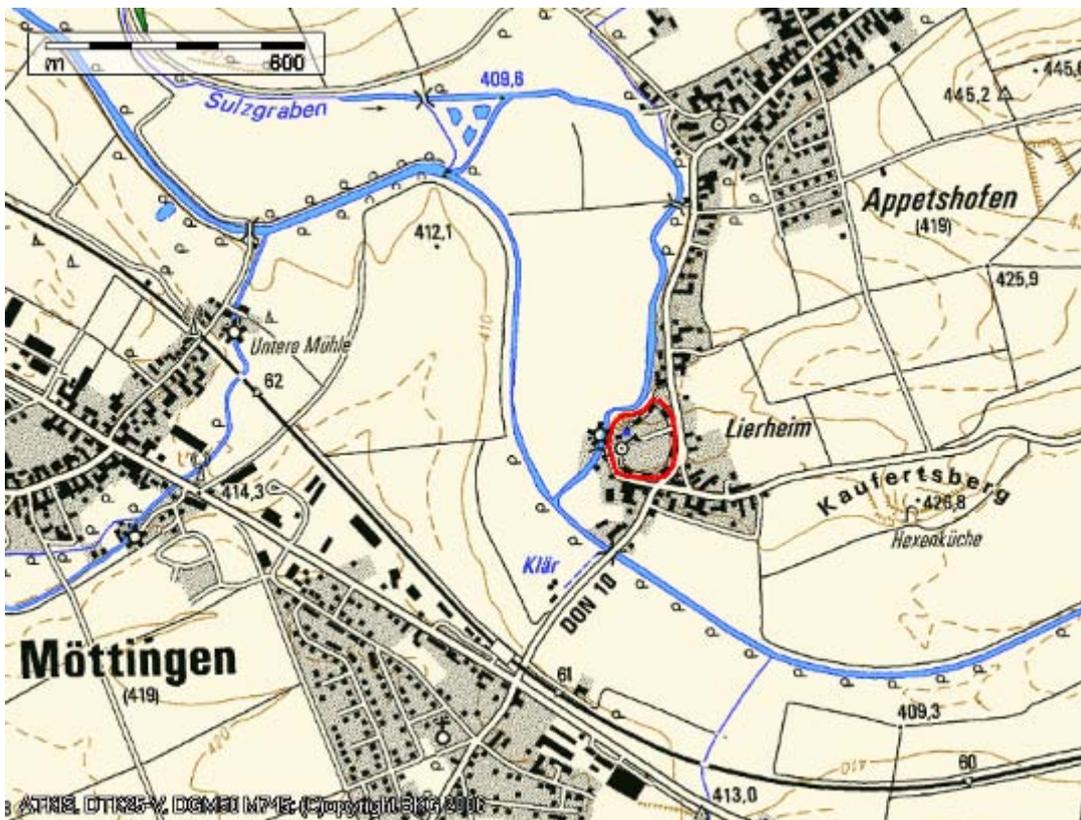
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut, von Burg nur noch wenig vorhanden

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal, Schlosspark geschützter Landschaftsbestandteil

Quellen:

LfU (1995)

Bissinger (1991): 17 f

Keßler (1991a): 209 f

Lingel (1995): 188

Monninger (1984): 147 f

Schaul (1986): 199

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Steinkreuz bei Appetshofen

Aufnahmedatum: 23.9.2006

Gemeinde: Möttingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Appetshofen

Lage: N Appetshofen

Koordinaten: R: 4397773 H: 5410450

Blattnummer TK 25: 7129

Elementtyp: Kreuzstein

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: sollen dort stehen, wo im Dreißigjährigen Krieg 1639 Graf Joachim Ernst von Oettingen umherstreifendes Raubgesindel ergreifen und standrechtlich erschießen ließ
besser erhaltenes Steinkreuz am Feldweg zwischen Appetshofen und der Schlossruine Alerheim (daneben Ruhebank, neben Hecke, eingetretene Stapfen führen hinauf)
zweites Kreuz wohl vom Pflug erfasst und auseinandergerissen (wo, unbekannt)

Analyse: wohl nach dem Dreißigjährigen Krieg aufgestellt

Bedeutung: erinnern an hier erschossene Räuber

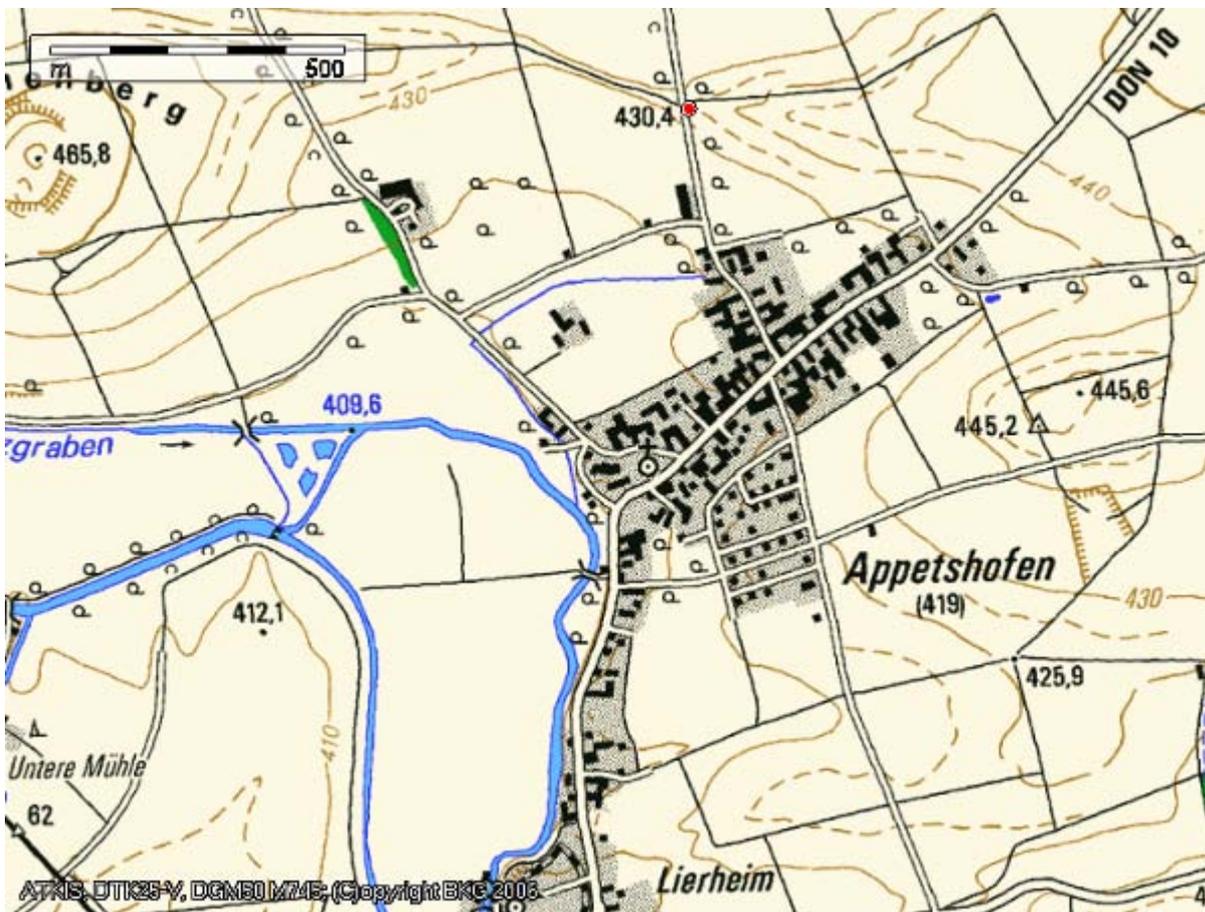
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: gut

Bild:



Plan:



Quellen:

Dettweiler (1997): 551

Dettweiler (2002): 18, 20

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Sulz am Hahnenberg
Aufnahmedatum:	30.10.2006
Gemeinde:	Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	wohl Enkingen
Lage:	östlich Enkingen
Koordinaten:	R: 4396487 H: 5411228
Blattnummer TK 25:	7129
Elementtyp:	Streuwiese
Funktionsbereich:	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
Form:	punktuell
Funktion:	rezent?
Beschreibung:	<p>Eutrophierung aus höherliegenden Äckern am Hahnenberg seit 1974 im Besitz des Vereins für Naturschutz und Landschaftspflege im Ries, 5,3 ha große Streuwiese, wird im Süden vom Sulzgraben begrenzt, 1986 südlich angrenzender Acker (frühere Wiese) dazugekauft</p> <p>von Sulzgraben durchflossen</p> <p>sollte auch drainiert werden und zu Intensivgrünland, aber gescheitert an Boden- und Gefälleverhältnisse, ab 1976 flaches Stehgewässer, Feuchtmulde und Tümpel angelegt, Außenflächen als Puffer in extensiver Wiesennutzung, Streuwiesenanteil im Herbst teils gemäht und abgeräumt</p> <p>Problem: Fische durch Hochwasser und Sulzgraben rein</p> <p>beschrieben unter Biotop-Nr. 7129-0055 (Flachmoor "Sulz" östlich Enkingen)</p> <p>Flachmoor mit 2 großen Quellaufbrüchen</p> <p>hier Tümpel ausgebaggert, möglicherweise ist hier mal Eger geflossen wegen Süßwasserkalkkiesel</p>
Analyse:	entstanden durch Streumahd über längere Zeit, diese Nutzungsform war früher im Untersuchungsgebiet wesentlich weiter verbreitet
Bedeutung:	diente als Einstreu für Tiere, letztes nach der Egerregulierung noch erhaltene Feuchtgebiet, erhebliche Bedeutung als Brut- und Rastplatz für Vögel
	regelmäßige Brutvögel: Kiebitz, Bekassine, Rohrammer, Grauammer, Bleßhuhn, Teichhuhn, Feldlerche

1994 erstmals Rohrweihe, Brutverdacht für Wiesenpieper und Wachtelkönig
im Winterhalbjahr Übernachtungsplatz für Kornweihen und gelbenetlich als Tagesruheplatz für
Supföhreulen

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

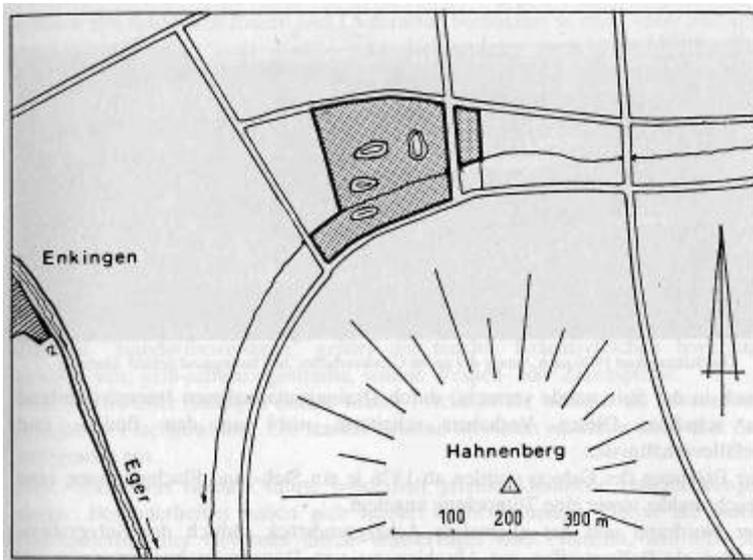
Erhaltungszustand: gut

Pflege: partielle Mahd der Streuwiese jährlich, Problem:
expandierendes Schilf

Bild:



Plan:



aus: Greiner & Ruf (1995): 43

Bisheriger Schutzstatus: Landschaftliches Vorbehaltsgebiet

Quellen: Fancelli (2006): 70 ff

FIS-Natur

Greiner & Ruf (1995): 43 – 48

Häfele et al. (2006): 32

Philippi (1989): 34 f

Rüdel (1979): 141 f

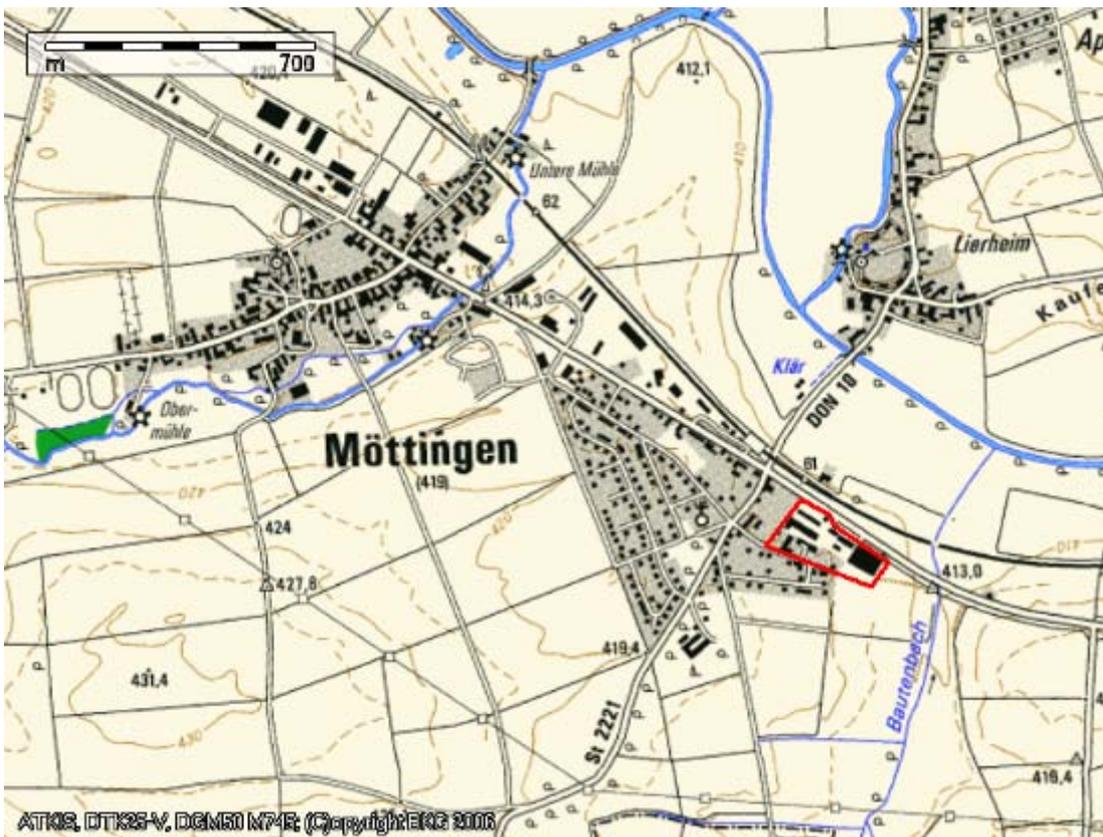
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Traßwerk Möttingen
Aufnahmedatum:	16.11.2006
Gemeinde:	Möttingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Möttingen
Lage:	am östlichen Ende des Dorfes direkt an B 25
Koordinaten:	R: 4397332 H: 5408391
Blattnummer TK 25:	7129
Elementtyp:	historischer Fabrikstandort
Funktionsbereich:	Gewerbe
Form:	flächenhaft
Funktion:	fossil
Beschreibung:	1919 Sitz der ersten bayerischen Traßindustrie H. Schiedmandel München von Wemding nach Möttingen verlegt und Traßwerk aufgebaut, über Industriegleis mit Reichsbahn verbunden, Traß bei Bollstadt ausgebeutet, von dort ab 1920 Transport mit Kleinbahn, welche aber 1922 wegen Steigungen durch 23 km lange Seilbahn ersetzt wurde, dazu Material aus Kalksteinbruch in Ziswingen, hergestellter Portlandzement in großen Wasserbauwerken verwendet, Traßwerk AG Möttingen nicht dem Syndikat beigetreten, als mehrere Aktionäre ihre Aktien teuer an das Syndikat verkauften, mit dem die AG Möttingen nicht gut stand, Werk 1929 stillgelegt, z.T. abgebrochen heute werden Zementsilos zur Lagerung von Getreide durch Baywa genutzt, außerdem verschiedene Firmen und Sonderschule für Behinderte ansässig
Analyse:	1919 hier Zementfabrik errichtet, die als Ausgangsstoff Traß = Suevit verwendete, nur bis 1929 betrieben, typische Lage in der Nähe des Bahnhofs
Bedeutung:	bot vielen Menschen einen Arbeitsplatz
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Erhaltungszustand:	nur noch Teil der Gebäude vorhanden, ehemalige Funktion noch erkennbar

Bild:



Plan:



ungefähre Abgrenzung

Quellen:

Bissinger (1991): 51 ff

Diplomarbeit

Kathrin Schön